Rechte Klarheit über die *substantia phaenomenon* bringt in der Nachschrift von 1794/95 auch nicht die Begründung des Satzes, daß bei allen Veränderungen eines Dinges die Substanz beharrlich sei und weder entstehe, noch vergehe. Zwar wird dabei eingeschärft: „Das Beharrliche der Dinge in der Natur“ müsse „nicht als etwas an sich selbst beharrlich subsistirendes reales des Dinges angesehen werden,“ „das Beharrliche in den Dingen oder das Substantiale“ beruhe „nur auf der Form der Dinge, unter welcher sie gedacht werden“. Hieraus scheint mit Sicherheit zu entnehmen: beharrlich ist nur die *substantia phaenomenon*. Aber es wird fortgefahren: „Hieraus folgt nun, daß „in allen Bestimmungen aller in der Zeit gegebenen Dinge etwas „Beharrliches sey: dies kann aber a priori nicht angesehen [sic] „werden, als gelte es von Dingen an sich selbst, sondern nur „das sieht man a priori ein, daß die Möglichkeit, von Dingen „eine Erfahrung zu machen, — — — auf die Bedingung ein- „geschränkt sey, daß die Substanz selbst Beharrlichkeit habe“. Diese Fortsetzung macht zweifelhaft, was vorher sicher schien. Die Substanz selbst soll Beharrlichkeit haben. Welche Substanz? Doch nicht die *substantia noumenon*? Denn auf diese findet der Begriff der Beharrlichkeit keine Anwendung. Aber warum dann nicht einfach sagen: die Möglichkeit der Erfahrung ist auf die Bedingung eingeschränkt, daß die Substanz in der Erscheinung Beharrlichkeit habe? Ohne diese einfache Aussage lag das Mißverständniß nahe, daß die Beharrlichkeit der *substantia noumenon* allerdings nicht a priori direct könne erwiesen, aber zum Behuf der Möglichkeit der Erfahrung a priori müsse angenommen werden. Die Sorglosigkeit in der Verhütung dieses Mißverständnisses ist um so auffälliger, als die Krit. d. r. V. äußerste Sorge getragen hat, darzulegen: bei dem Grundsatz der Beharrlichkeit wie dem der Erzeugung und dem der Gemeinschaft kommt nur die *substantia phaenomenon* in Betracht (R. II, 158. 173. 174. 178. 179. 180. 185. 186. 190. 318. — H. III, 170. 184 (zweimal). 189 (zweimal). 190. 194. 195. 201. 616.); das, was in der Erscheinung Substanz heißt, ist ein bloßes be-